

Partizipatorische Übergangsräume zwischen Hochschule, Schule und Kunst in der Grundschullehramtsausbildung der Kunstakademie Münster

„Per Schiff nach Recklinghausen? Reisen als ästhetisches Erfahrungsfeld“

Dipl.-Kulturpädagogin Antje Dalbkermeier und Prof. Dr. Birgit Engel

Während des Projektes sinnieren zwei Kinder über das goldene Dorf:



„Ein Schiff für Münster“ 1987
von Ludger Gerdes

„Ob das „goldene Dorf“ wohl wirklich golden ist?“ „Müsstes ja eigentlich. Heißt ja auch so.“ „Ne, ich glaub, das ist KUNST. Da kann man es auch so nennen, ohne das es wirklich so ist.“ „He?“ „Ja, in der KUNST kann man sich doch alles denken und so machen, wie man es will und sich denkt!“

Als einzige Kunsthochschule in Deutschland bietet die Kunstakademie Münster ein Studium für das künstlerische Grundschullehramt an. Dies macht ein Bewusstsein der Verantwortlichen über die Bedeutsamkeit einer intensiven künstlerischen Ausbildung insbesondere für Grundschullehrer/innen deutlich. Hierbei wird vorausgesetzt, dass Kinder einen eigenständigen Zugang zu künstlerischem Denken und Handeln entwickeln können, wenn das Erfahrungsfeld die entsprechenden Anregungspotenziale zur Verfügung stellt. In der Zusammenarbeit zwischen Akademie und Schule geht es dabei also nicht nur darum, zeitlich, inhaltlich und didaktisch sinnvolle Kooperationsstrukturen aufzubauen und zu pflegen, sondern die Übergangsräume, d.h. die örtlichen und zeitlichen Passagen selbst zu einem kreativen und innovativen Erfahrungsfeld zu kultivieren, das zu einer aktiven

Partizipation aller beteiligten Schüler/innen, Student/innen, Lehrer/innen und Hochschullehrer/innen beiträgt.

Am Beispiel des Projekts „Per Schiff nach Recklingshausen? – Eine Reise rund um das goldene Dorf“ wird das Potenzial einer solchen Kooperation vorgestellt. Dieses kulturpädagogische Konzept entspringt dem eigens dafür entwickelten Vermittlungsformat: „Ästhetisches Lernen im Akademie-Wartburg-Projekt: Eine Kooperation zwischen der Kunstakademie + der Wartburg Grundschule Münster.“ Unter der Seminarleitung der wiss. Mitarbeiterin Antje Dalbkermeier und der Kunstlehrerin Jutta Seiling haben Kunststudentinnen im Rahmen von EMSCHERKUNST.2010 mit rund 90 Kindern und ihren Pädagoginnen eine gemeinsame Kunstreise angetreten. Mit drei Schulklassen aus den altersgemischten Jahrgangsstufen waren sie einige Tage auf verschiedenen WEGEN zu unterschiedlichen ORTEN unterwegs. Daraus entstand der „Reisebegleiter“, ein Mitmachbuch für Kinder. Auf der Werkschau der 2008 mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Wartburg-Grundschule wurden weitere Ergebnisse der Aktion präsentiert, wie „Schiffbruch mit Publikum“, der „Souvenirladen mit Erinnerungsgläsern“, „Reisemitbringsel auf dem Sockel“ und die Luftsammlung „Konservierte Geruchsorte“.

Auf der Grundlage der Präsentation dieses Projekts und der damit verbundenen Zielvorstellungen soll dieser Workshop auch als Impuls dienen, gemeinsam über weitere Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kunst, Schule und Hochschule und die daraus entstehenden Potenziale nachzudenken. Da alle beteiligten Partner/innen in der vorgestellten Zusammenarbeit der Institutionen innovative Anregungen für ihre eigene Arbeit erhalten haben, halten wir es für eine interessante Herausforderung, das vorgestellte Kooperationsformat in Hinblick auf ästhetisch-forschendes Lernen im schulischen und außerschulischen Bereich gemeinsam weiter zu entwickeln. In diesem Kontext möchte das Projekt zur Findung eigener Ideen und Forschungen anstiften, um neue wie individuell bedeutsame Wege ganz im Sinne einer kleinen Reiseweisheit aus dem „Reisebegleiter“ zu beschreiten:

„Eine Reise ist wie eine leckere Speise, iss sie genussvoll und auf deine Weise.“